

und am Beginn des gegenwärtigen Jahrhunderts war sie bisweilen 130—140. Die damals ziemlich begüterte Anstalt erlitt durch die Republik und die Franzosen bedeutende Einbußen. Im J. 1798 wurde sie aufgelöst, die Zöglinge zerstreut; 1809 geschah nach kleinen Versuchen der Wiederherstellung eine abermalige Auflösung; seit 1817 jedoch begannen die alten Räume am spanischen Plage sich wieder zu füllen. Großes Verdienst erwarb sich der später zum Cardinal erhobene deutsche Graf Karl von Reischach als Rector des Collegiums seit 1829. Als er 1836 Bischof von Eichstätt wurde, kam die Leitung des Collegiums auf seinen Vorschlag an die Jesuiten, bis das Sturmjahr 1848 diese vertrieb. Sie hatten im J. 1842 schon neunzig Zöglinge unter sich. Die neue italienische Regierung hat auch dieses der ganzen Christenheit angehörige Collegium mit Gewaltmaßregeln heimgesucht. Sie hat das ganze Vermögen desselben, ja dazu noch das der Propaganda-Congregation, soweit beides in Liegenschaften besteht, in italienische Staatsrente umgelegt und damit ein Institut von so universellem Charakter an die nichts weniger als hoffnungreichen Geschicke der italienischen Finanzen gebunden. Keine Proteste, auch nicht die diplomatische Intercession fremder Mächte, insbesondere Oesterreichs, fruchteten. Nicht einmal der Ausgang des deshalb von der Propaganda angestregten Processes wurde abgewartet.

Besonders glänzend pflegt sich der Geist und die Bestimmung des Collegiums bei dem sog. Sprachenfest, der Accademia poliglotta, am ersten Sonntag nach Epiphanie zu zeigen. Es ist ein Schauspiel, das nur die katholische Kirche zu schaffen im Stande ist. Die Zöglinge verherrlichen in den verschiedensten Sprachen der Welt, zuweilen in mehr als fünfzig, vor einer ausgewählten Zuhörerschaft in Gedichten und Vorträgen die Gedanken, welche das Dreikönigenfest nahe legt. Hier sei auch betreffs der typographischen Erzeugnisse der noch fortbestehenden Propaganda-Druckerei erwähnt, daß ihr Catalogus editionum vom Jahre 1875 beispielsweise den kleinen Katechismus Bellarmins nicht bloß in italienischer, sondern unter andern auch in arabischer, äthiopischer, birmanischer, bulgarischer, epirotischer (albanesischer), iberischer (georgischer), illyrischer, madegassischer und marathischer Sprache enthält. Der prächtige Druck des bekannten Codex Vaticanus (s. d. Art. Bibelhandschriften B, b, I) ging ebenfalls (1868 bis 1881) aus dieser Anstalt hervor. Von berühmten Männern, welche an der Leitung der Studien oder der Bildung der Zöglinge theilhaftig waren, sind zu nennen: die späteren Cardinale Antonino de Luca, Paul Cullen, Giuseppe Mezzofanti, Angelo Mai, Gianbattista Gabrielli, Lorenzo Brancati und der schon angeführte Card. Reischach; ferner die Gelehrten David Paul Drach, Franc. Cancellieri, Constantin Ruppieri, Leo Mattius, Abraham Echellenfis und die Affemani.

Die Vorlesungen in der Propaganda werden gegenwärtig auch von den Zöglingen des nordamerikanischen, des armenischen, des griechischen und des irländischen Collegiums besucht, welche dort auch promoviren können. Diese Collegien stehen in einer gewissen Abhängigkeit von der Propaganda, indem sie entweder durch Ausschreibung aus deren Collegium entstanden sind oder durch Subsidien derselben sich erhalten. Protector derselben ist immer der Cardinalpræfect der Propaganda-Congregation. Hierauf reducirt sich die Unterordnung unter die Propaganda, welche D. Mejer (Die Propaganda, ihre Provinzen und ihr Recht, 2 Bde., Göttingen 1852. 1853; vgl. Mejers Art. Collegia nationalia in Herzogs Realencycl., 2. Aufl.) in der ihm eigenen Weise bei allen von ihm sogenannten „Nationalcollegien“, auch beim deutschen Collegium, in straffster, sogar ordensähnlicher Handhabung finden will. (Literatur: Bullarium Congr. de prop. fide, Romae 1839 ss., 7 voll., musterhaft; darin vol. V Prospectus coll. Urbani und Regole del coll. etc., letztere auch separat, s. B. Romae, Propag. 1831; Catalogus alumnorum coll. Urbani a. 1819 ad a. 1837, typ. Prop.; Moroni, Diz. XIV, 215 ss.; Theiner, Bildungsanst. 132 f.; in den Hist.-pol. Blättern X, 84 ff. ein ansprechendes Bild des religiös-wissenschaftlichen Lebens im Hause; Urban Serri's [Secretär der Propaganda] Bericht über die Propaganda an den Papst vom Jahre 1677 unter dem Titel Etat présent de l'église cath., in Uebersetzung zu Amsterdam 1716 erschienen, gibt reiches Material für die Geschichte der Propaganda-Missionen.)

4. Collegium des hl. Thomas von Aquin zu S. Maria sopra Minerva. Dasselbe gehört dem Dominicanerorden, der in dem bezeichneten Convent einen altherkömmten Sitz hat, und ist nicht bloß von Clerikern des Ordens, sondern auch von fremden Studirenden besucht. Der Unterricht erstreckt sich auf Philosophie und Theologie; er geht streng nach den Normen des heiligen Lehrers und den Traditionen des Ordens vor. Auch diese Anstalt übt das Ordensangehörige gegenüber. Gestiftet wurde das Collegium a. 1580 von dem Spanier Joh. Solano, welcher dem Dominicanerorden angehörte und später Bischof von Cusco in Peru wurde. Im J. 1694 wurde es auf einem Generalcapitel der Dominicaner zum Studium generale der römischen Ordensprovinz erhoben. Aus der Studienordnung ist Einzelnes bei Moroni mitgetheilt. Das Collegium erhielt das Vorrecht, daß in der Cappella cardinalizia am Feste des hl. Thomas stets ein ihm angehöriger Theologie-Studirender die übliche lateinische Lobrede auf den englischen Lehrer halten darf. Es hat in seiner langen Existenz dem heiligen Stuhl unstreitig sehr große Dienste geleistet. Mit dieser Hochschule (in Rom kurz als die „Minerva“ bezeichnet) ist das Collegium Casana-